

Migrationsbeirat der
Landeshauptstadt München

Der Migrationsbeirat fordert den Oberbürgermeister und den Münchner Stadtrat auf, die 40 Straßennamen „mit erhöhtem Diskussionsbedarf“ in München „en bloc“ abstimmen zu lassen

Antragsteller/in: Ausschuss A4

Antrag Nr. 83

Vollversammlung vom 09.12.2020

I. Antrag

Der Migrationsbeirat fordert den Oberbürgermeister und den Münchner Stadtrat auf, die 40 Straßennamen „mit erhöhtem Diskussionsbedarf“ in München „en bloc“ abstimmen zu lassen.

Wir fordern den Oberbürgermeister und den Stadtrat auf, diese 40 Straßennamen direkt dem Stadtrat zur Abstimmung vorzulegen, und nur die Auseinandersetzung mit den weiteren, eventuell problematischen 330 Straßennamen dem Expert*innengremium zu überlassen.

II. Begründung

6177 Straßennamen in München sind in den letzten fünf Jahren durch das Stadtarchiv überprüft worden.

Ergebnis: Etwa 330 Straßen sind in der Landeshauptstadt München nach Personen, Orten oder Ereignissen benannt, die einer Klärung bedürfen, und etwa 40 Straßennamen sind historisch sehr belastet und müssen eventuell umbenannt werden.

Vor einem Jahr, im November 2019, war dann der Presse zu entnehmen, dass ein Expert*innengremium unter Federführung des Stadtarchivs „Empfehlungen zum weiteren Vorgehen erarbeiten“ solle. (<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-strassennamen-pruefung-historiker-1.4673937>)

Wir fordern den Stadtrat auf, die Umbenennung der 40 eindeutig als historisch belastet evaluierten Straßennamen zeitnah und „en-bloc“ zu beschließen.

Wir sind der Ansicht, dass die bereits seit Jahren andauernde Evaluation der Münchner Straßennamen durch Historiker*innen des Stadtarchivs eine ausreichende Entscheidungsgrundlage hierfür ist. Zudem sind viele dieser historisch eindeutig

belasteten Straßennamen bereits in anderen deutschen Städten wie Berlin, Freiburg, Hamburg gründlich untersucht und diskutiert worden.

Der extrem langsame Arbeitsrhythmus des Expert*innengremiums (wenige Sitzungen pro Jahr, und pro Sitzung nur Diskussionen über zwei oder drei Straßennamen) erscheint uns angesichts der bereits geleisteten Vorarbeit durch das Stadtarchiv als unnötige Zeit- und Ressourcenverschwendung. Es gibt keinen Zweifel, dass die 40 Straßennamen „mit erhöhtem Diskussionsbedarf“ in unserer pluralen und vielfältigen Stadt nicht tragbar sind.

gez.

Hamado Dipama
Ausschusssprecher A4

III. Beschluss nach Antrag

mehrheitlich mit 1 Gegenstimme beschlossen

Dimitrina Lang

Theodora Sismani

Nesrin Gül

Vorsitzende

Stellvertretende Vorsitzende

Stellvertretende Vorsitzende